

Kommunal-Angelegenheiten.

Die Oberbürgermeisterwahl.

Dr. Stefan Bárczy beinahe einstimmig gewählt.

Budapest, 10. April.

Die seit dem Tode Dr. Franz Hellais erledigte Oberbürgermeisterstelle wurde heute vom hauptstädtischen Municipalausschuß in einer außerordentlichen Generalversammlung besetzt. Gewählt wurde mit überwältigender Stimmenmehrheit der vom König an erster Stelle kandidierte bisherige Bürgermeister Dr. Stefan Bárczy. Das Vertrauen des Königs, der Regierung und des Municipalausschusses hat sich dem Manne zugewendet, der durch eine Reihe großgütiger kultureller und sozialer Schöpfungen seinen Namen mit glänzenden Leitern in die Annalen des neuen Budapest eingetragen hat. Seinen außerordentlichen Fähigkeiten, seiner ungewöhnlichen Latkraft ist es zu verdanken, daß sich Budapest in den letzten Jahren zu einer modernen Weltstadt entwickelt hat, an seinen Namen knüpft sich der großartige Aufschwung der Hauptstadt. Sein bisheriges Wirken bürgt dafür, daß er auch in seinem neuen Wirkungskreise Ersprießliches leisten und die Interessen der Hauptstadt sowie das Wohl deren Bevölkerung nach Kräften fördern wird.

Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy als stellvertretender Oberbürgermeister eröffnete Punkt 4 Uhr die Generalversammlung. Er teilte mit, daß den einzigen Gegenstand der heutigen Generalversammlung die Wahl eines Oberbürgermeisters bilde, erbrach sodann das allerhöchste Handschreiben, das die Dreier-Kandidation des Königs für die Oberbürgermeisterstelle enthielt und verlas es stehend. Das an den Minister des Innern gerichtete Handschreiben lautet wie folgt:

Lieber Löth!

Im Sinne des § 63 G.-U. XXXVI: 1872 kandidiere ich für die auf sechs Jahre zu besetzende Oberbürgermeisterstelle den Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt und stellvertretenden Oberbürgermeister Dr. Stefan Bárczy, den Reichstagsabgeordneten und Stadtpräsidenten Dr. Franz Springer und den kon. ung. Hofrat und Stadtpräsidenten Johann Radocza.

Ich teile Ihnen dies hiemit behufs Anordnung der gesetzmäßigen Verfügungen mit.

W. A. D. O., 29. März 1918.

Karl m. p.

Johann Löth m. p.

Die Stadtpräsidenten hörten die Verlesung des allerhöchsten Handschreibens stehend an.

Sodann entsandete die Generalversammlung die Strukturausschuss-Kommission unter dem Präsidium des Stadtpräsidenten Johann Szabó und der Vorsitzende suspendierte für die Dauer der Abstimmung die Sitzung.

Während der Pause wurde das allerhöchste Handschreiben von zahlreichen Stadtpräsidenten besichtigt; das besondere Interesse der Stadtväter galt der Unterschrift des Königs, die mit einem Lutenstift geschrieben war.

Die Abstimmung, die im Büfetraume vorstatten ging, nahm eine volle Stunde in Anspruch. Um viertel 6 Uhr wurde die Generalversammlung wieder eröffnet und Vorsitzender Dr. Bödy verlas das Resultat der Abstimmung. Es wurden im ganzen 307 Stimmen abgegeben, von denen 283 auf Dr. Stefan Bárczy, 17 auf Dr. Franz Springer und 7 auf Johann Radocza entfielen.

Das Wahlergebnis wurde von den Stadtpräsidenten mit lebhaften Ehrenrufen auf Dr. Bárczy aufgenommen.

Der Vorsitzende erklärte nun den bisherigen Bürgermeister Dr. Stefan Bárczy als zum Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt gewählt, worauf auf Antrag des Vorsitzenden eine Deputation unter dem Präsidium Béla Pálffy zur Einholung des neuen Oberbürgermeisters entsendet wurde.

Als bald darauf Dr. Bárczy in Nationalgala in dem Saal erschien, brachten ihm die Mitglieder des Municipalausschusses langanhaltende begeisterte Ovationen dar. Sie erhoben sich von ihren Sitzen und der Saal widerhallte von tosenden Ehrenrufen und rauschendem Applaus. Sichtlich ergriffen von der Herzlichkeit und Innigkeit der Ovation, betrat Dr. Bárczy die Präsidentenstraße. Hinter ihm nahm sein Quartier in reicher Gala mit gezücktem Kallisch Aufstellung.

Nachdem der neue Oberbürgermeister den Amteid abgelegt hatte, wurde er von Dr. Theodor Bödy in einer Ansprache begrüßt, die wie folgt schloß:

Sie nehmen den Dank und die Anerkennung, die aufrichtige Liebe der ganzen Bürgerschaft in Ihr neues Amt mit. Tief bewegt nehme ich, dem das göttliche Geschick gestattet hat, viele Jahre hindurch an Ihrer Seite zu wirken und aus Ihrer staunenwerten Tätigkeit und Ihrer fanatischen Liebe für die Hauptstadt Begeisterung zu schöpfen, von Ihnen Abschied, und bitte Ew. Hochgeboren, Ihre Liebe für die Hauptstadt auch in Ihrem neuen glanzvollen Amte zu bewahren.

Seien Sie auch weiterhin der oberste Hüter der Autonomie des Municipiums, fördern Sie das Einbernehmen zwischen Municipium und Regierung und bleiben Sie treu Ihrem Lebensziele, der Haupt- und Residenzstadt Budapest die Erfüllung ihrer großen Mission zu ermöglichen. Gottes Segen begleite Ihre Arbeit. Möge Erfolg alle Ihre edlen Bestrebungen krönen.

Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede Dr. Bródy's hielt Oberbürgermeister Dr. Stefan Bárczy seine Antrittsrede. Sie lautet wie folgt:

Antrittsrede des Oberbürgermeisters.

Indem ich das Amt eines Oberbürgermeisters, das mir auf Grund der allerhöchsten, vom Minister des Innern gegenzeichneten Kandidation des Königs die Generalversammlung des Municipalausschusses verliehen hat, hiemit anrete, ist es meine erste Pflicht, diesen drei Faktoren der Exekutivgewalt des Landes für das in mich gesetzte Vertrauen meinen Dank auszusprechen. Meinen tiefgefühlten Dank will ich nicht nur mit flüchtigen Worten, sondern auch mit Taten zum Ausdruck bringen: ich will das mir verliehene Amt zur allgemeinen Zufriedenheit versehen und mich bei mir vom König, von der Regierung und der geehrten Generalversammlung entgegengebrachten ehrenden Vertrauens würdig erweisen.